

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt
vierteljährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar
 Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen
 Bezugspreis fürs Ausland
jährl. 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen **50 Pfg.**
 für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile **40 Pfg.**
 Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit **150 Mark** berechnet
 Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats
 Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes der Deutschen Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin
 Bank-Konto:
 J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Verlag Carl Marfels Aktiengesellschaft
 Berlin SW 68, Zimmerstraße 8

Fernsprech-Anschluß: Amt I, Nr. 2984
 Telegramm-Adresse:
 Uhrmacherzeitung, Berlin, Zimmerstr. 8

XXXV. Jahrgang

* Berlin, 15. Dezember 1911 *

Nummer 24

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Deutscher Uhrmacher-Bund

Die Praktiken eines Leihhauses. Unter dieser Überschrift erschien aus der Feder unseres Herrn Marfels in den Nummern 22 und 23 ein Artikel, der sich gegen unerhörte Mißstände im Leihhauswesen richtete. Durch eine Klage des in jenem Artikel wiederholt genannten Leihhauses gegen die Fortsetzung der Abhandlung wurde eine einstweilige Verfügung vom Gerichte erlassen, die es unserm Organ zu unserm Bedauern vorläufig unmöglich macht, den Artikel in der heutigen Nummer zu Ende zu führen. Wir werden nicht verfehlen, auf diese Angelegenheit in der Nummer vom 1. Januar zurückzukommen.

Vorstands-Sitzung. Am 23. November fand die Monats-sitzung des Vorstandes statt, die wir in der vorigen Nummer an dieser Stelle nur kurz erwähnen konnten. Außer den Herren Bergner, Hennings, Löbner, Marfels, Reimers und Schultz nahm auch Herr Kollege August Lünser, dessen Zu-wahl zum Vorstände wir bereits mitgeteilt haben, an der Sitzung teil. Durch Krankheit entschuldigt mußten die Herren Oppetmann und Packbusch den Verhandlungen leider fern bleiben.

Der Vorsitzende berichtete zunächst über das Ergebnis der Abstimmung über die Errichtung einer Uhrmacher-Zwangsin-nung für Groß-Berlin und über die bedauerliche Er-scheinung, daß bloß ein so geringer Teil der Kollegen an der

Abstimmung teilgenommen habe. In der Stadt Berlin war die Beteiligung an der Abstimmung noch am stärksten, indem 201 Stimmen für die Zwangsinnung und 53 Stimmen dagegen abgegeben wurden. Das Ergebnis aus Groß-Berlin ist noch nicht bekannt.

In einem Schreiben der Zwangsinnung zu Münster i. W., das zur Verlesung gelangte, sprach diese ihre Genugtuung über die ausführliche Darstellung ihres Kampfes gegen den Uhren-handel des dortigen Leihhauses aus, die dieser in unserem Organ gefunden hat. — Weiter berichtete der Vorsitzende über die ab und zu bei unserem Organ einlaufenden

Inserate von Gehilfen-Vereinen, in denen die Gehilfen, die in einem bestimmten Orte Stellung suchen, aufgefordert werden, sich zunächst an den dortigen Gehilfenverein zu wenden, um Auskunft über das betreffende Geschäft zu erhalten. Der Vorstand war sich darüber einig, daß solche Anzeigen abzu-lehnen seien. Man könne nicht, weil in einem Orte einige Uhrengeschäfte zweifelhaften Rufes beständen, durch Anzeigen jener Art auf alle Kollegen des Platzes ein Odium werfen. Solche Anzeigen müßten den Zuzug nach den betreffenden Orten erschweren, und ihre Wirkung wäre eine Art Boykott, bei dem die Unschuldigen mit den Schuldigen leiden müßten.

Einer Anregung der Deutschen Uhrmachergehilfen-Vereinigung, dahingehend, der Bund möge sie bei wichtigen

a